

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf

11. Ausgabe

November 1974

EIN BEDEUTENDER BETRAG ZUR DENKMALPFLEGE

DIE WALLFAHRTSKIRCHE ST. SALVATOR

Ursprung, Entstehung und Baugeschichte

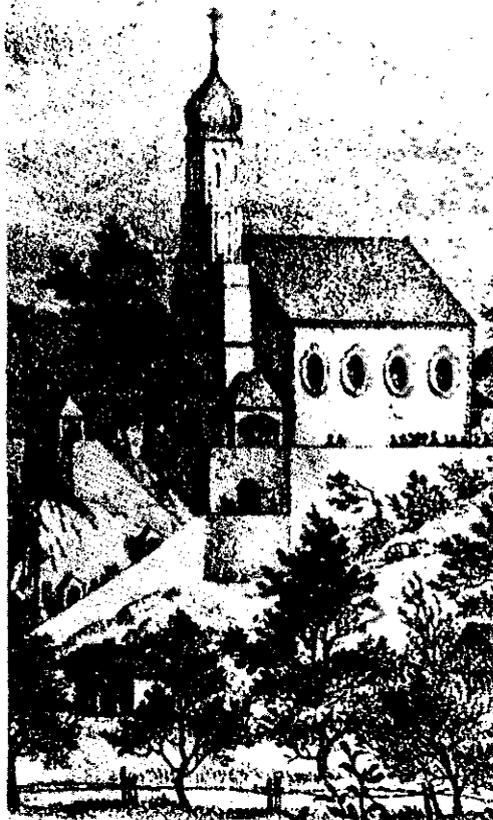
Von 973 bis zum Jahre 1810 gehörte Donaustauf zum Bischöflichen Hochstift Regensburg. Dieses Herrschaftsgebiet Donaustauf brachte meist so geringe Einkünfte, daß die Bischöfe wegen Geldschwierigkeiten Ort und Burg wiederholt an die Stadt Regensburg verpfänden mußten. Die Zeit der Verpfändung dauerte etwa von 1340 bis 1715.

Im Jahre 1588, während der sogenannten Städtekrise, belagerten die mit dem Pfalzgrafen verbündeten wittelsbachischen Herzöge sowohl die freie Reichsstadt Regensburg als auch deren Pfandbesitz Donaustauf. 9 Wochen hielt die besetzte Burg Donaustauf den Angreifern stand. Über dieses Ereignis haben uns die bayerischen Geschichtsschreiber Aventin, Adelsreiter und Oefele berichtet. Die wohl interessanteste schriftliche Darstellung ist uns jedoch von einem Augenzeugen, dem damaligen Pfarrer von Donaustauf, Dekan Albert Streicher, überliefert worden.

Wir erfahren:

Während der Belagerung der Burg Donaustauf hatte ein Teil der herzoglichen Truppen ein Lager auf dem Bräuberg, auf dem damals Weinbau betrieben wurde, bezogen. Darunter befanden sich drei Kriegsknechte des Ritters Jörg Oberheimer aus Braunau. Diese statteten eines Tages der Kirche im nahen Sulzbach einen recht unfrommen Besuch ab. Sie stahlen aus dem Tabernakel das von einem samtenen Beutel umhüllte Ciborium, in dem sich Hostien befanden. Einer der drei Diebe verbarg das Ciborium unter seinem Kriegsgepäck; den Samtbeutel verkaufte er und verjubilte sodann den Erlös. Bald darauf wurde der Übeltäter krank. Er bekam schier unerträgliche Leidschmerzen. Nun vergrub er das Ciborium samt den Hostien unter einem Felsen auf dem Bräuberg. Als sein Leiden immer schlimmer wurde, gestand er seine frevelhafte Tat. Das Ciborium wurde an der von ihm angegebenen Stelle gefunden. Kurz darauf starb er unter unsäglichen Qualen. Seine beiden Helfershelfer erlitten ein ähnliches Schicksal. Einer von ihnen erkrankte in der Donau, als er das Pferd seines Herrn tränken wollte; der andere wurde bei einem Zweikampf getötet.

Der Hostienfrevel und seine Folgen hinterließen bei den Belagerungstruppen und bei der Bevölkerung der umliegenden Orte einen so tiefen Eindruck, daß man daranging, den Felsen, unter dem das Ciborium versteckt worden



SANKT SALVATOR um 1745 in der damaligen noch barocken Form

war, mit einer hölzernen Kapelle zu überbauen. Diese wurde in der Folgezeit von zahlreichen Gläubigen besucht, die dort Hilfe in ihren Nöten und Sorgen erbaten.

Diese Begebenheiten wurden in 8 Holztafelgemälden, die etwa um 1600 entstanden sind, dargestellt. Die Tafeln sind erhalten geblieben und in der jetzigen Kirche angebracht.

Zur Geschichte der St. Salvatorkirche sei noch folgendes vermerkt: Der Regensburger Bürger Thomas Sitauer schenkte im Jahre 1450 den ihm gehörigen Weinberg, auf dessen Boden sich all das ereignet hatte, der Kirchengemeinde Donaustauf. Anstelle der hölzernen Kapelle hatte er eine größere aus Stein erbauen lassen. Das Wallfahrtswesen entwickelte sich um diese Zeit immer mehr. Der Strom der Besu-

cher nahm zu, sodaß man sich zum Bau jener Kirche entschloß, wie sie im Kern trotz späterer Veränderungen heute noch vorhanden ist. Sie überdauerte trotz Beschädigung den Dreißigjährigen Krieg. Eine grundlegende Veränderung erfuhr sie erst in den Jahren 1744 bis 1745, als der damalige Pfarrer und Dechant von Donaustauf, Georg Friedrich Weinzierl, sie auf eigene Kosten barockisieren ließ. Pfarrer Weinzierl starb während dieser Arbeiten am 29. April 1745. Er hatte jedoch durch testamentarische Anordnung die Vollendung der Baumaßnahmen aus seinem Nachlaß gesichert. (Übrigens ist dieser Pfarrer auch der Erbauer unserer Pfarrkirche sowie auch des Pfarrhofes. Beides 1724/25)

Noch eine kurze Beschreibung des Inneren der Kirche:

Der Altar ist eine elegante Rokokoerschöpfung aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Die Kirchendecke besteht aus 3 großen Mittelbildern und 10 kleineren rund um die Gewölbezwickele eingefügten Fresken mit Szenen aus dem Leben Jesu. Die künstlerisch höchst wertvollen Deckengemälde stammen von dem Rokokomalermaler Otto Gebhard, einem Asam-Schüler. Eine architektonische Veränderung erfuhr die Salvatorkirche im Jahre 1843 durch Leo von Klenze, dem Erbauer der Walhalla. Klenze störte es, daß sich in der Nähe der Walhalla ein barocker Kirchenbau befand. Er schlug König Ludwig I. vor die Außenfassade der Salvatorkirche im klassizistischen Stil umzubauen. Der König genehmigte den Umbau und übernahm die vollen Kosten zu Lasten der Kabinettskasse.

Seither hat die Kirche alle Kriegswirren, Brandgefahren und Witterschäden überstanden. Allerdings ist sie durch den Zahn der Zeit an vielen Stellen schadhafte geworden. In den Jahren 1971 bis 1974 erfolgte unter großen finanziellen Opfern nun ihre Wiederinstandsetzung.

Möge diese schöne ehemalige Wallfahrtskirche es den Menschen leichter machen zu Gott zu finden und weiterhin dem Lobpreis Gottes dienen, so wie die Künstler aller Jahrhunderte die Bedeutung ihrer Kirchenbauten verstanden wissen wollten.

Nicht zuletzt sei darauf hingewiesen, daß mit der Renovierung der Salvatorkirche gerade zum Europäischen Denkmalschutzjahr (1975) ein wesentlicher Beitrag geleistet wurde.

Die Kirchenverwaltung hat, unterstützt durch die finanziellen Opfer der Donaustauer Bürger, der Marktgemeinde ein historisches Baudenkmal erhalten, das geschichtlich, kunsthistorisch und künstlerisch besondere Beachtung verdient.

Fußgängerüberweg an Rathaus

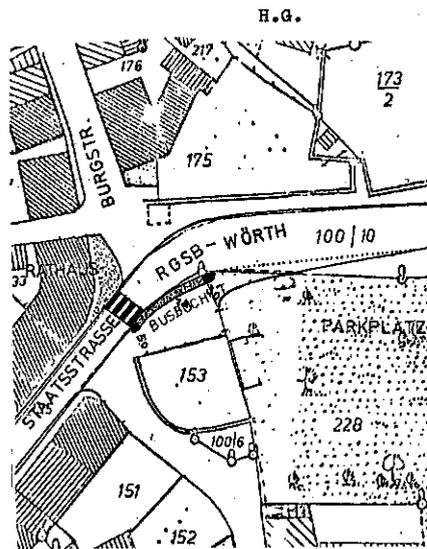
Die Gefährlichkeit der Verkehrssituation am Rathaus ist Autofahrern und Fußgängern hinlänglich bekannt. In einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurde dieses Problem vor allem in Verbindung mit der Bushaltestelle diskutiert. Unverständlich erscheint jedoch der Beschluß des Gemeinderats, entgegen den Empfehlungen der Verkehrsexperten von Polizei und Straßenbauverwaltung, den Fußgängerüberweg in Höhe des Anwesens Bäckerei Schmid (Stern) / Schuhgeschäft Schmid zu errichten.

Der Gemeinderat glaubt nämlich nicht an die Anmerkung der Fachleute, daß der Übergang an dieser Stelle nicht angenommen wird. Außerdem war man im Rathaus der Meinung, der Bau einer Verkehrsinsel würde zu einer Verengung der Fahrbahn führen. Die Einzeichnungen auf dem unten abgedruckten Lageplan lassen klar erkennen, daß dies nicht zutrifft.

Durch die Verbreiterung des Bürgersteiges vor dem Rathaus wäre außerdem sichergestellt, daß die Fußgänger einen ausreichend großen Stau- bzw. Abgangsraum vorfinden. (An der vom Gemeinderat beschlossenen Stelle ist das nicht der Fall). Zudem könnte eine verkehrstechnisch wünschenswerte rechtwinkelige Einfahrt der Autos aus der Burgstraße erfolgen.

Die in der Diskussion angeführten Kosten eines Fußgängerübergangs dürften sicherlich überhaupt keine Rolle spielen, denn die Sicherheit unserer Bürger und vor allem der Schulkinder darf nicht an der Kostenfrage scheitern. Oder will der Gemeinderat im Falle eines Unfalls nur ein Alibi vorzeigen?

Vielleicht können die aufgezeigten Überlegungen dazu beitragen, die Angelegenheit im Gemeinderat neu zu überdenken, dann die richtige Entscheidung zu treffen dürfte sicherlich nicht schwer fallen.



Gratulation an Georg Zenger zu seinem 65. Geburtstag von Kreisheimatpfleger Hans Hemrich:

Grüß di Freind!

Du host bestimmt in da Zeitung g'lesn, daß der Rektor Zenga 65 Jahr auf'm Buckl hot. Aba was dö g'scheint Leit do alls daher g'redt hobm, dö is ja nur a ganz a klons Bröckerl von dem g'standna Mannsbild. I keen eahm bessa, weil i mit eahm scho in Schul ganga bin. Loß Dir amal sogn, wos der außan Schulhalt'n no alles ko.

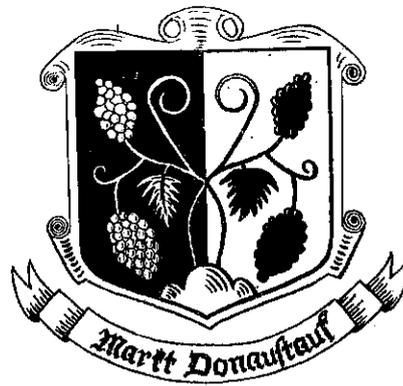
Eigentli müßt der wie a Bohnstangl so dürr sei, aba d'Arbat macht scheints net schlank. In Wörishofen, wia er mit seinm Kollegen aus Altenthann wor, hobm dö zwor allaweil as G'schau kriagt, der oa wor wampert und da ander blaht. Es war ja a koa Wunda, wenn der Schorsch a Poar Pfund z'viel hätt. Er is a Schmankerlkoch, wia er im Buach steht. Da Bezirkshmatpfleger hot scho manch alts Rezept vo iahm ogstaubt. I glaub a, daß der Schullehra sein Honig, den er als Imka kriagt, selba frißt. Na und wenn er nacha zu seine Erdäpfel no a paar Forelln hinte haut, dann woab ma ja, woher die Pfunda kemma; denn fischn tuat er gern.

Aba net, daß d' moanst, der dat nur schnabuliern. Briefmarken sammelt er, als Psychologe tuat er die "schwierigen Kinder" beratn. Du solltest amal mit eahm in Schwammerl geh! Was der alls in seinm Körbl drin hot, lauter Giftige tats du sogn. No oamal hätt er ums Haar sein Schwieger-sohn, den Geiger, vergift. Oba do wor net der Naturfreind, der jeds Bläml kennt, schuld. Dö Schwammerl derf ma scho ess'n, nur koan Schnaps derf ma drauf trinka. Der Schorsch hots nur vergeßn zum sogn.

Wia si der in der G'schicht vom Morkt auskennt! I sog Dir, do kannt manch Einheimischa wos brauchta.

Host'n scho mal singa hern oder Orgel schlogn? Dös ko fei net a jeda, wia er. Er macht sö ja sei Musi selba, der brauchd koan Betthoven. Der is ja viel bessa wia der Walhallabewohner, weil er zu dö Notn a no an Text dicht. Na manchmal reimt er scho; daß dö fürchtn kannst. Wenns nimma weitergeht, na find er ganz neie Wörta. Sei Versl im Burgspeiffa kennst ja. Wenn er unsa Sprach a no lernat, na war er a richtigta Donaustauffer. Aba mit 65 Joahr werd er nimma umlerna wolln. So sagt er halt alla Weil no Moidl für Deandl. Wenn i eahm as nächste Mal triff, wer i Zoodirektor zu eahm sogn. Für sei Enkerl hot er über 1000 Vicha g'schnitzt. Aba was ma am besten an eahm g'fallt, dö is sei broata Buckl. Den bringt doch nix aus der Ruah. Der lebt direkt nach dem altn Goethe Wort Na net wos Du moanst, dö is vom vieln Licht und vieln Schattn. I wünsch eahm jedenfalls alls Guate zu sein'm Geburtstag. Iazt pfuat di' Gott

Dein alter Freind H.H.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Seit 1.10.73 ist das am 7.6.73 vom Bayerischen Landtag verabschiedete "Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler" (DSohG) in Kraft. Ein derartiges Gesetz existiert bereits in den Bundesländern Schleswig - Holstein, Baden - Württemberg und Hamburg sowie in anderen europäischen Staaten, wie z.B. Frankreich, Österreich und Dänemark.

Zweck dieses Gesetzes ist es, die erhaltenen Bau-, Boden- und beweglichen Denkmäler aus "vergangener Zeit", die in Bayern trotz schwerer Schäden durch den Krieg noch in reicher Anzahl vorhanden sind, wirksam zu schützen.

Gefahr droht vielen Baudenkmalern heute durch die Luftverunreinigung, durch die Beschleunigung des natürlichen Alterungsprozesses und vor allem durch die sprunghafte Steigerung der Bodenpreise, die eine stärkere Nutzung - manchmal sogar eine brutale Vermarktung - historischer Bauanlagen zur Folge hat.

Man kann davon ausgehen, daß dieses Gesetz vom überwiegenden Willen der Bevölkerung getragen wird, denn sonst wäre es nicht als Folge von Vorlagen der die Bevölkerung politisch repräsentierenden Parteien, nämlich der ÖSU und der SPÖ unter Berücksichtigung einer weiteren Regierungsvorlage entstanden.

Praktische Bedeutung wird dieses Gesetz auch für unsere Marktgemeinde haben. In der letzten Gemeinderatssitzung wies Bürgermeister Groß auf die nach Artikel 2 DSohG zu erstellende "Denkmalliste" hin, in welche Eintragungen im Benehmen mit der Gemeinde erfolgen. Eine Eintragung von Objekten erfolgt weiter durch das Landesamt für Denkmalpflege von Amts wegen oder kann auch durch den Heimatpfleger angeregt werden.

Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß die gesetzlichen Schutzbestimmungen nicht etwa nur für die in der Denkmalliste enthaltenen Objekte Gültigkeit haben, sondern jetzt schon sinngemäß angewandt werden müssen. Hierin liegt eine große Verantwortung der Gemeinde bei der Beratung von einschlägigen Veränderungsanträgen begründet bis eine vollständige Denkmalliste vorliegt.

Für die Besitzer der zu schützenden Objekte bedeuten die Gesetzesbestimmungen zunächst nur, daß Bauanträge für eine Veränderung neben anderen Gesichtspunkten des Baugenehmigungsverfahrens auch unter denkmalpflegerischen Kriterien geprüft werden müssen. Ähnliche Verpflichtungen haben sich allerdings auch schon bisher bei gewissenhafter Anwendung der Bayerischen Bauordnung ergeben.

Für unsere Marktgemeinde wird man sich über den festzulegenden Schutz-

Weil man es braucht!

Niemand ernährt sich heute so gesund, daß er auf PK7 verzichten könnte! Dieses Naturstoffkonzentrat zur gezielten Kost-Stabilisierung gleicht Ernährungsfehler aus und beugt Mangelerscheinungen vor. Wie - das erfahren Sie in jedem Reformhaus, wo Sie PK7 immer vollwirksam frisch erhalten. Informationen auch durch

PK7-Vertrieb, 8405 Donaustauf, Postfach 20
Für Österreich: A 5111 Bürmoos

PK7® Ihrer Gesundheit zuliebe

PK7

bereich und einzelne infrage kommende Anlagen ausführlich Gedanken machen müssen, obwohl sich die Überlegung aufdrängt, daß die gesamte charakteristische Marktzeile, der Anfang der Prüllstraße und der sogenannte obere Markt als schutzwürdiges Ensemble im Sinne des Gesetzes anzusehen sein werden.

Grund zur Panik besteht jedoch nicht, und gerade die Donaustauffer haben schon in der Vergangenheit am Beispiel der "Walhallakommission" Erfahrungen mit solchen Dingen gesammelt und heute zutage grundsätzlich auch mehr Verständnis für solche Notwendigkeiten als das die Gesamtheit der Bevölkerung vor zwanzig Jahren hatte.

Bis zum nächstenmal

Lucius

NACHRUUF AUF EINE BIRKE

Wo getand is im Taxispark
mei schöne, alte Birka,
da kannst, wie nach an Herzinfarkt,
an leeren Platz bewirka.

Sie selber hat der Sturm umgelegt,
não hom s'es glei in Stückla gsãgt
und bloß de L u c k e lassa,
i kanns nu gar net fassen

Denn, wos' mit dera Birka gmacht,
dõs blüht uns allezzamma -
in oina lezzan fizza Nacht,
holt uns der Boialkrama .

Nix nimst mit wo dem Erdndreeg,
net Schönheit, Bsitz, noch Wissen .
Die Birka fahns mi'm Bulldog weg,
wer wird scho D i c h vermissn ??

Net übermãssi is der Trost,
der a l l e m Fleisch gegeben :
zu Nichts zerfällt der Birkaost,
der Mensch wird weiterleben.

Der SVD Donaustauf lädt alle Mitglieder am Freitag den 22. Nov. 20 Uhr ins Gasthaus zur Post zur außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Da wichtige Satzungsänderungen auf der Tagesordnung stehen wird um rege Teilnahme gebeten.

"Ich möchte ein aktuelles Buch, aber ohne Sex, Verbrechen, Perversitäten und Klamauk", sagte der Käufer zum Buchhändler. Dieser überlegt eine Weile und sagt dann: "Da bleibt eigentlich nur noch das Kursbuch übrig."

Der Arzt: "Ich muß ihrem Mann den Hals mit Silbernitrat auspinseln."
Frau Neureich: "Nehmen Sie Goldnitrat, wir können es uns leisten."

Der Prämienhit

Jetzt prämiertbegünstigt sparen.



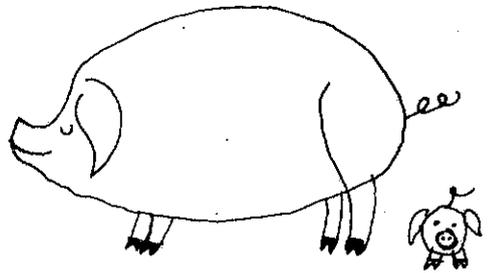
**KREISSPARKASSE
REGENSBURG**
Zweigstelle
Donaustauf

Für Donaustauf Tage von Bedeutung

Die geschichtsträchtige Wallfahrtskirche St. Salvator hat erhebende Stunden hinter sich. Wenn schon die Wiederindienststellung mit einer Hochzeit am Samstag 19. Okt. begann, bei der die Waldlermesse gekonnt zum Vortrag gebracht wurde, so war die "Kirchenmusikalische Feierstunde" am 19. Okt. abends mit Regensburger Spitzenkräften ein Höhepunkt musikalischen Erlebens. Der Gesangverein, der diese Feier mitgestaltete, zeigte sich mit einem hervorragendem Klangkörper. Der Dankgottesdienst am Sonntag, den 20. Okt. wurde von Domkapitular Prälat Lehner, Stadtpfarrer Selch, Pater Agathangelus und Pfarrer Köppl zelebriert. Die dabei von Prälat Lehner gehaltene Ansprache hatte als Motto: ... "wenn Steine sprechen könnten..." "Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Musikzug des SVD mit der Haydn-Messe gestaltet. Die Wiederindienststellung dieser Kirche wurde mit einer Marienfeier abgeschlossen bei der Frau Irmgard Neumann drei Marienlieder zum Vortrag brachte, die nochmals einen Höhepunkt des Tages darstellten. A.U.

Meinung eines Donaustaufers
über die künftige Verwendung
der Kirche St. Salvator .

Ziemlich unbemerkt von der Öffentlichkeit Donaustaufs fand am Abend des 19. Oktober die Feier der Restaurierung eines lange im Dornröschenschlaf schlummernden Kleinodes unserer Gemeinde, der Salvatorkirche, statt. Der Verfasser dieses Artikels begab sich eilenden Schrittes bereits eine halbe Stunde vor Beginn an den Ort der weihewollen Handlung, in der Hoffnung, sich dann noch einen Platz in den hintersten Reihen erkämpfen zu können. Aber dieses für Donaustauf doch sicherlich historische Ereignis fand nur ein geringes Echo: die Kirche war schwach besucht. Und das war schade. Denn was die Verantwortlichen dieser gelungenen Feierstunde an kleinen und großen Künstlern zu besinnlichem Musizieren zusammenführten, hätte sich auch in weit größerem Rahmen sehen und hören lassen können. Es war ein so ungetrübtes Vergnügen, daß man auf den naheliegenden Gedanken kam: warum soll dies ein einmaliges Ereignis sein? Diese schöne Kirche ein Denkmal ohne Funktion in einer traditionsverhafteten Umgebung mit ihrer bodenständigen Musizier- und Sangesfreude? Sicher werden hier wieder Messen gehalten, Hochzeiten gefeiert werden. Aber dieser intime Raum bietet sich gerade auch für die vielen volkstümlichen Ausdrucksweisen der Frömmigkeit an: wie schön wäre hier ein Adventsingen von einheimischen Volksmusikgruppen, eine der vielen Bauernmessen, Werke der unbekannteren ländlichen Zeitgenossen Mozarts, im kleinen Rahmen aufführbar, die die Orgel mit ihrem schlichten Klang hier so richtig zur Geltung brächte. Unsere Zeit mit ihrer Hetze braucht Orte der heiteren Besinnung und Einkehr und Begegnung: hier ist einer, an dem, sicherlich ohne großen Aufwand, das musische Erbe unserer bayerischen Heimat weiterverwaltet werden könnte.



**DIE WURST VON BRUNNER
AUF DEM TISCH
SCHMECKT SEHR PIKANT,
IST IMMER FRISCH!**

HOHE AUSZEICHNUNG

Bischof Rudolf Graher verlieh an Alfons Unterstöger in Würdigung seiner Verdienste um die Renovierung der St. Salvatorkirche die Wolfgangsmédaille. Wir möchten unserem Mitarbeiter im Burgpfeifer zu der Auszeichnung herzlich gratulieren!
"Burgpfeifer"

Vom Sportverein

Der Betrieb der Turnabteilung hat nunmehr in der augenblicklich leider nur möglichen provisorischen Form wieder begonnen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß der Zugang zur Turnhalle vorläufig noch weiterhin von der Westseite besteht. Dort wurde ein Vordach angebracht und der Weg zur Baustelle hin abgegrenzt. Die Turnhalle ist geheizt und gereinigt. Der Turnbetrieb ist trotz der sonst wüßrigen äußeren Umstände in bewährter Qualität gewährleistet. Um Verständnis für derzeit dann und wann auftretende plötzliche kleinere Schwierigkeiten in der Durchführung des Stundenplanes bitten wir herzlich. So ist in absehbarer Zeit, wenn die Türen gesetzt werden, mit kurzfristigen Ausfällen zu rechnen.
Für die für den Sportverein durchgeführten Reinigungsarbeiten in der Turnhalle sei den Damen Erika Schmid, Agnes Schmid und Heidi Zierl herzlich gedankt.

Die Turnabteilung

Im Kosmetikkurs des Volksbildungswerkes Donaustauf wurden die anwesenden Damen durch die Dpl. Kosmetikerin Frau I. Bosch von der Fa. San Soucis Baden - Baden in die Handhabung der System Kosmetik eingeführt. In leicht verständlicher Weise erläuterte Frau Bosch die Notwendigkeit der Reinigung der Haut mit Reinigungscreme oder - Milch, die Pflege des Gesichts mit entsprechenden Nährcremes für trockene oder fette Haut und den Schutz der Haut durch die Tagescreme. Selbstverständlich wurden auch die Vorzüge der Gesichtsmasken und deren Wirkung aufgezeigt. Am 2. Tag konnten die Zuhörerinnen eine Systempflege am "Modell" verfolgen und anschließend die "dekorative" kosmetik bewundern. Mit vielen praktischen Tipps und den kleinen Handgriffen demonstrierte Frau Bosch die Hautpflege, das kleine Make Up, die Augenpflege usw. Von dem Kosmetikkurs des VBW konnten alle anwesenden Damen nicht nur gute Ratschläge und Proben der Fa. SanSoucis mit nach Hause nehmen, sondern die Überzeugung gewinnen, daß für eine gepflegte Frau heutzutage eine systematische Pflege der Haut unbedingt notwendig erscheint - aber deswegen durchaus nicht teuer sein muß.

Vom Obst- und Gartenbauverein

In der letzten Oktoberwoche hielt der Obst- und Gartenbauverein seine diesjährige Herbstversammlung im vollbesetzten Saal des Cafe Burgfrieden. Dabei wurde eine Anzahl von Mitgliedern aber auch einige Nichtmitglieder von denen aber eine Anzahl dem Verein beigetreten ist, für ihren besonders gut gelungenen Blumenschmuck am Haus ausgezeichnet. Dabei sind die Mitglieder, die im vergangenen Jahr ausgezeichnet worden sind, diesmal nicht berücksichtigt worden.

In diesem Jahr konnten wieder nicht alle ausgezeichnet werden. Dies ist kein böser Wille der Bewertungskommission sondern eben nur eine Finanzfrage. Niemand soll sich deswegen, weil er dieses Jahr nicht dabei war, zurückgesetzt oder übergangen fühlen. Sicher ist dabei auch zu bedenken, daß es eben keine vollkommene Wertung gibt.

Im kommenden Jahr feiert der Obst- und Gartenbauverein Donaustauf sein 70-jähriges Bestehen. Deswegen wird auch der Blumenschmuck und die Gartengestaltung in einem größeren Ausmaß einer Wertung unterzogen werden. Auch an Ausflügen wird der Verein ein größeres Angebot unterbreiten.

So ist in der Zeit vom 31.5. - 7.6.1974 (7 Tage) eine Reise nach Jesolo geplant. Verbunden damit sind Besuche bzw. Tagesausflüge nach Venedig, Padua Triest und ein Abstecher nach Jugoslawien mit einer Besichtigung der Aldersberger Grotten. Der Unkostenbeitrag (Unterkunft in guten Hotels, Fahrt und Verpflegung) wird etwa 240,- bis 260,- DM betragen. Gedacht ist aber auch an eine Fahrt nach Ungarn zu Ende der grossen Ferien. Diese Reise würde, sofern sich genügend Teilnehmer melden, sehr reizvoll sein. Die Route wird noch bekanntgegeben. Interessenten für die Fahrt nach Italien (Jesolo) müßten sich bis Weihnachten bei L. Berr, Lessingstr. 11 melden.

Die Firma Schwarz, Eisen und Sanitär bietet den Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins gegen Vorzeigen des Ausweiss günstige Preise für alle Gartengeräte, Rasenmäher, Obst- und Baumspritzen und dgl. Allen Mitgliedern wird empfohlen im Bedarfsfalle von dem Angebot Gebrauch zu machen. Prospekte liegen bei L. Berr, Lessingstr. 11 auf.

Unser Vogelwart, Herr Schmid, konnte heuer wieder eine Bestellung von 800 kg (= 16 Ztr.) Vogelfutter aufgeben. Dies zeigt doch, daß die Donaustauer noch ein Herz aber auch einiges Geld für unsere Vögel übrig haben.

L.B.



Herbst in positiven Sinne war ja heuer Fehlannonce. Keine milden Septembertage, kein goldener Oktober, kein Altwelbersommer, nichts was diese Jahreszeit so reizvoll machen kann.

Nach einem schon verregneten Sommer brachte nur der August für eine kurze Welle Schönwetter. Seitdem zehrt eine hartnäckige Regenperiode an unseren Nerven.

Nur für die Schwammerlsucher war das Wetter goldrichtig. Sie kamen wahrlich in diesem Jahre nicht zu kurz. Nur mag halt nicht jeder Schwammerl. Mitfreuen konnten sich auch die, die sich dem edlen Rebensaft verschrieben haben. Trotz der mißlichen Witterung genieht er zwar nicht qualitativ sonderlich, dafür aber quantitativ prächtig. Nur entlang der Donau war nichts. In Bach gab es keine Ernte. Eine kalte Nacht im Frühjahr begrub alle Hoffnungen. Selbst die Wanderfreunde hatten heuer eine schlechte Saison. Macht doch der schönste gefärbte Laubwald bei ständiger Regen keine allzugroße Freude. So scheint es auch dem Spaziergänger auf dem Bild zu gehen, der mißmutig mehr eine gesundheitliche Pflichtübung absolviert, ohne dabei ein besonderes Vergnügen zu finden. Selbst der schönste Schal hebt da die Stimmung nicht.

Ähnlich erging es auch den Gartenfreunden. Das große Säubern und Aufräumen konnte vielfach noch nicht abgeschlossen werden. Dabei war die Obsternte auch nicht gerade ein Freudenfest. Kernobst, wie Kirschen und Zwetschgen fielen dem Frost fast gänzlich zum Opfer. Kümmerlicher Trost der Gartler war lediglich der geringe Wasserverbrauch in diesem Jahr. Mit dem Fallen der Blätter und den, für die Jahreszeit zu niedrigen Wärmegraden kündigt sich langsam und bestimmt der Winter an. Bleibt dabei nur die Hoffnung, daß er uns für das verregnete 3/4 Jahre einigermaßen entschädigt.

LB.

Landtagswahlen 1974 in Donaustauf:

Ergebnisse der Erststimmen (1970)

| | | | |
|-----|-----------|-----|-----------|
| CSU | 744 (697) | SPD | 461 (398) |
| FDP | 25 (27) | NPD | 12 (2) |
| BP | 14 (9) | DKP | 3 (1) |
| BSP | 1 | | |

W I R D A N K E N

unseren Wählern für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

C S U Ortsverband Donaustauf

Zum letzten Mal Sparprämie ?

Jeder, der einen kleinen oder größeren Geldbetrag übrig hat prüft heutzutage besonders sorgsam, wie er der Geldentwertung ein Schnippchen schlagen kann. Dabei haben viele Anleger seit langem festgestellt: das prämiengünstigste Sparen ist eine der einträglichsten Anlagearten überhaupt. Neben hohen Zinsen und Zinseszinsen der Bank gibt es beträchtliche Prämien vom Staat. Keine andere Anlageform wirft unter gleichen Sicherheitsbedingungen vergleichbare Erträge ab. Für manchen Sparer wird das Jahr 1974 allerdings letztmals die Möglichkeit bieten, die Vergünstigungen der staatl. Sparförderung zu nutzen. Ab Beginn des nächsten Jahres werden nämlich neue Bestimmungen gelten, durch die der Kreis der Prämienparer eingegrenzt wird. Zudem werden die jährlichen Sparhöchstbeträge neu festgesetzt, und die Prämienätze anders als bisher gestaffelt. Angesichts dieser Änderungen empfiehlt es sich für jeden, sorgfältig zu prüfen, ob und in welchem Ausmaß er von diesen Änderungen betroffen ist. Wer sich für Einzelheiten und löhrende Tips interessiert sollte sich noch 1974 bei seiner Bank erkundigen.

A. Deinbeck

Der große Wurf: Bausparprämie 74.

Deshalb sofort zu Schwäbisch Hall.



Lassen Sie sich den großen Wurf dieses Jahres nicht entgehen: Hohe Bausparprämien oder Steuervergünstigungen und Spargewinne von insgesamt mehr als 1500 Mark sind möglich. Allerdings - Sie sollten dazu rechtzeitig auf ein Bausparkonto einzahlen. Wir informieren Sie eingehend.

Ihre Raiffeisenbank
sowie Bezirksleiter ALOIS KARL

Regensburg, Wahlenstr. 15

Auf diese Steine können Sie bauen Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Lohnsteuer sparen! Zum letzten Mal Sparprämie ?

Die Reihe "Gelbe Beilage" wird in diesem Monat mit einem aufschlußreichen Beitrag: "Lohnsteuer sparen" fortgesetzt. Unter dem Leitgedanken: "nichts verwechseln, sondern alles richtig machen" befaßt sich die Schrift mit interessanten Einzelheiten des bisherigen und des neuen Lohnsteuerrechts 1975. Mit dem Thema "Sparprämie bisher und 1975" befaßt sich eine weitere Beilage "Jetzt im Gespräch" dem interessierten Leser werden darin alle wesentlichen Einzelheiten des bisherigen Sparprämienrechts und des ab 1.1.75 gültigen Rechts vor Augen geführt. Lohnt es sich noch für 1974 einem Sparvertrag abzuschließen? Beide Schriften liegen an allem Schalter der Raiffeisenbank für jedermann kostenlos zum Mitnehmen auf.

D.A.

Jetzt Vogel- futter

preiswert und in
großer Auswahl
von der

BayWa

DAS SCHLOSS IM FÜRSTENGARTEN

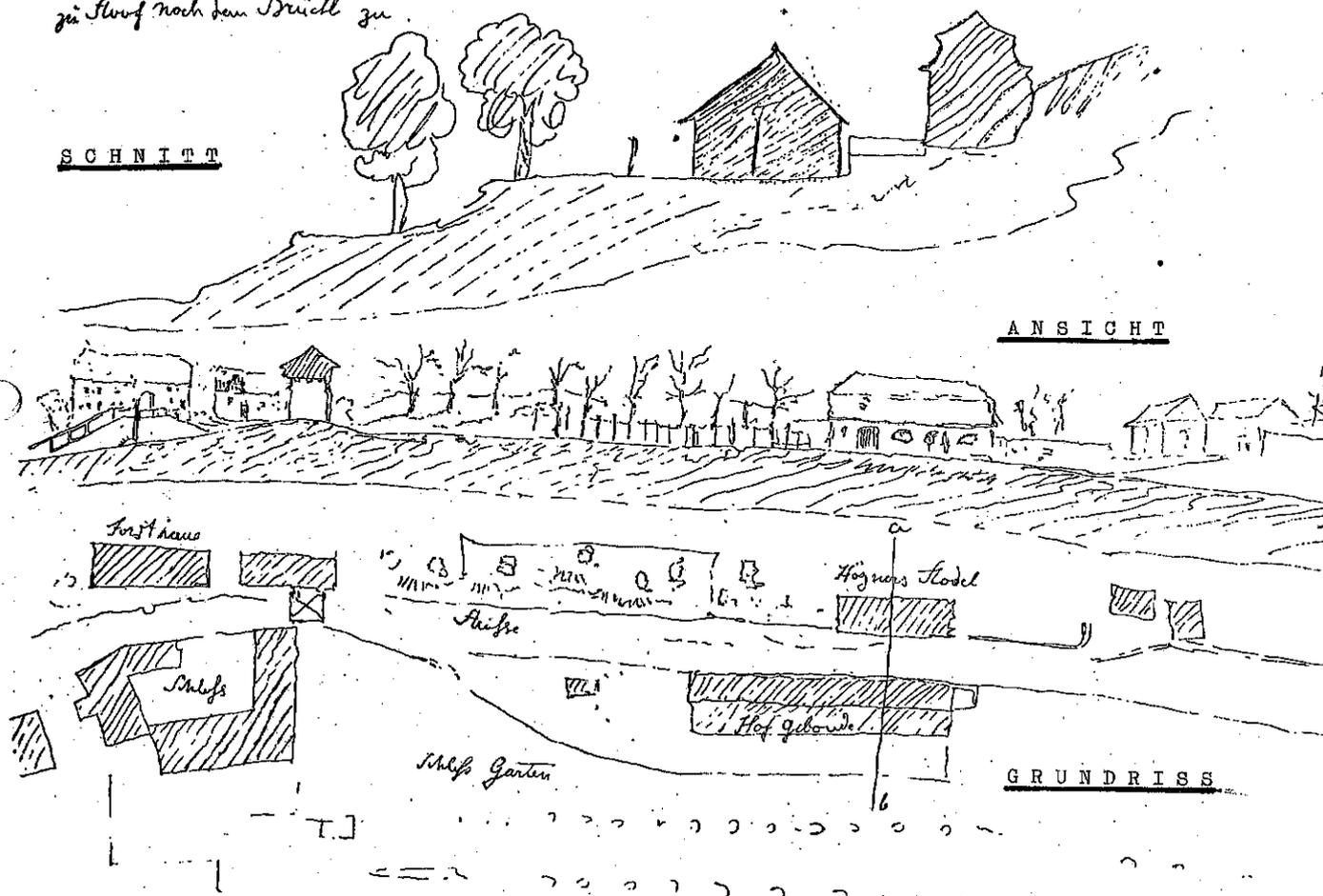
Außer Plan die Straße vom Schloß
zu Stumpf nach dem Brühl zu

Profil a-b

SCHNITT

ANSICHT

GRUNDRISS



Wer heute sein Auto auf dem Park-
platz gegenüber dem Rathaus ab-
stellt, denkt kaum daran, daß er
sich auf dem Gelände eines Schlos-
ses befindet dessen erste Teile
wahrscheinlich nach der Zerstö-
rung der Burganlage von den Bischö-
fen Regensburgs als Schloß- und

Administrationsgebäude errichtet
wurden.
(Das Gebiet der Marktgemeinde Do-
naustauf gehörte von 1710 bis zur
Säkularisation nicht zum Land Bay-
ern, sondern zum Hochstift Regens-
burg.)
Die abgedruckte Kopie - das Origin-

nal wird im fürstlichen Zentral-
archiv Regensburg aufbewahrt -
zeigt den baulichen Bestand vor dem
Um- und Erweiterungsbau der Anlage
durch die Fürsten von Thurn und
Taxis in den Jahren 1841/42. Die
Skizze kann von dem fürstlichen
Hofbaumeister K.V. Keim stammen.
h.g.

A b s c h i e d

(Einem Toten)

Nun bist du still von uns gegangen,
zum Ort ohn' jede Wiederkehr.
Die Deinen stehn, von Schmerz umfängen,
die Freunde schon dich nicht mehr.
Dies Lied sei dir zum Dank gesungen,
es schwebe über deinem Grab;
es klinge wie ein Abendsegen
der Freunde Gruß zu dir hinab.

Du kannst von all der Erdenhabe
nichts nehmen mit, das Lob verweht.
Doch weiter lebet jede Gabe,
die du in Liebe ausgesät.
Das Gute lebt und bleibt bestehen,
es kennet weder Raum noch Zeit!
Das Gute lebt und bleibt bestehen,
geht mit dir durch die Ewigkeit. GZ.

**GARTEN-UND
LANDSCHAFTSBAU
-AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
NATUR- UND
KUNSTSTEINARBEITEN**

**REINHOLD PAAR
8405 DONAUSTAUF
ALFDORFERSTRASSE**



**624.-DM
Sparen**

für jeden Arbeitnehmer.
Oft braucht man kaum
etwas selbst zu zahlen.
Dennoch gibt's nach
6 Jahren bis zu
1231,- DM.
Wie?
Fragen Sie uns:
RAIFFEISENBANK
8405 Donaustauf

An die Haus- und Grundbesitzer und alle Wasserabnehmer der Marktgemeinde Donaustauf

Sehr verehrte Gemeindebürger!
 Als Bürgermeister möchte ich Ihnen eine Bitte vorbringen und hoffe dabei auf Ihr Verständnis.
 Sicherlich sind Sie in Ihrem Bereich auf Sparsamkeit bedacht. Genauso muß sich auch die Gemeinde um eine sparsame Haushaltsführung bemühen. Wie können Sie und die Gemeindeverwaltung dazu etwas beitragen?
 Die Zahlungen erfolgen immer häufiger bargeldlos; so werden z.B. Löhne und Gehälter, das Zeitungsgeld und verschiedene Gebühren überwiesen. Dies stellt eine wesentliche Arbeitsvereinfachung dar. Könnten wir es nicht auch mit den Gemeindesteuern so machen?
 Auch bei der Wasserversorgung sollten wir versuchen, die Ausgaben möglichst gering zu halten. Wie in anderen Gemeinden, so könnten auch bei uns die Wasser- und Kanalgebühren auf ein Konto der Gemeinde überwiesen werden. Vierteljährlich wird ein bestimmter Pauschalbetrag erhoben, der sich aus dem Wasserverbrauch der letzten beiden Jahre ermittelt. Jährlich einmal wird dann der tatsächliche Verbrauch festgestellt und die Mehr- oder Minderzahlung abgerechnet.
 Unterstützen Sie auf diese Weise die Bemühungen der Gemeindeverwaltung. Die meisten von Ihnen haben bei einem Geldinstitut ein Konto.
Ihr Vorteil: Sie brauchen sich nicht weiter zu kümmern

Sie müssen nicht mehr selbst im Rathaus vorbeikommen, sondern könnten einen Dauerauftrag erteilen

Der fällige Geldbetrag wird dann in diesem Fall zum richtigen Zeitpunkt von Ihrem Konto abgebucht.

Falls Sie diesem Vorschlag zustimmen wollen, dann unterschreiben Sie bitte im Rathaus und bei den örtlichen Bankinstituten aufliegenden Überweisungsauftrag.

Mit freundlichen Grüßen
 Ihr
 Hans Groß, Bürgermeister

PK7 - NEU!

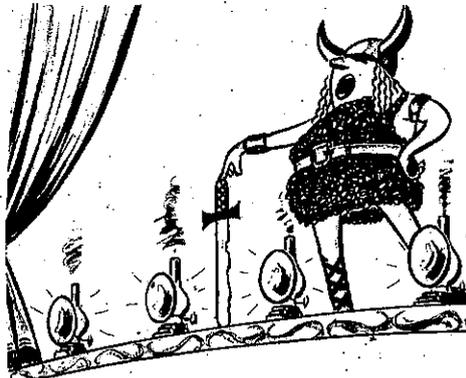
Unsere seit Jahren bewährte PK7- Rezeptur wurde weiter verbessert.
 Man kann ohne Übertreibung sagen:
 PK7 war noch nie so gut wie jetzt!

"Burgpfeifer", Herausgeber:
 Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich:
 Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus. PK7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Strath-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!
APOTHEKE DONAUSTAUF



Zur Zeit ist im Regensburger Stadttheater der Donaustauffer Opersänger Roland Wettengl in dem Musical "Annie get your gun!" in der Rolle des Mac zu bewundern. In dieser Rolle trägt er viel zum Gelingen dieser Auf-führung bei.
 Roland Wettengl ist den ständigen Besuchern des Stadttheaters nicht nur im Fach der heiteren Musikwerke gut bekannt - wobei aber offenkundig ist, daß er für die Darstellung von humorvollen Rollen eine besonders ausgeprägte Begabung mitbringt - er ist auch im Bereich der ernsten Muse ein wirkungsvoller Interpret, der eine umfassende Begabung aufweist. So ist er vom Regensburger Stadttheater nicht mehr wegzudenken.
 "Burgpfeifer"

Die - "Schmunzel" - Ecke

"Du, Vati", erzählt der Bub seinem Vater, " wir haben heute in der Schule gelernt, daß die Tiere jedes Jahr einen neuen Pelz bekommen." "Leise, mein Junge, leise" flüstert der Vater, "deine Mutter ist im Nebenzimmer."

" Ich habe gestern eine Flasche Weinbrand in der Straßenbahn liegen gelassen. Ist sie vielleicht abgegeben worden?" " Nein, die Flasche nicht, aber der Mann, der sie gefunden hat. "

" Kann mir einer außer Glas noch einen durchsichtigen Gegenstand nennen?" fragt der Physiklehrer. - - - "Das Schlüsselloch," ruft der kleine Fritz.

" Habe ich nicht meinen letzten Haarschnitt bei Ihnen machen lassen? " fragt der junge Mann den Friseur. - - - " Ich glaube kaum, mein Herr," erwidert der Meister. " Mein Geschäft besteht erst zwei Jahre. "

"Ihre Tochter ist nun also verheiratet. Ist sie glücklich? " " Überglücklich! Nur mit ihrem Mann hat sie dauernd Ärger."

Die beiden Seiten

Die Natur hat uns zum Segen alles gut ausbalanciert, daß der Mensch auf seinen Wegen nicht das Gleichgewicht verliert. Darum hat der Mensch zwei Seiten. Ist die rechte lahm und krumm, hat dies gar nichts zu bedeuten, dreht er sich zur linken um. So verteilt man seine Bürde -- halb so schwer erscheint die Last -- teils mit Laune, teils mit Würde, wie und wo es eben paßt. Darum hat der Mensch zwei Seiten, eine hinten, eine vorn. Vorne für die guten Zeiten und die hint're für den Zorn. Unter Menschen gibt es Leute mit dem sonderbaren Trieb stets mit der verkehrten Seite, und das nennen sie Prinzip .

Wer per Dauerauftrag spart, wird automatisch reicher.

KREISSPARKASSE REGENSBURG
 Zweigstelle Donaustauf

Vom Volksbildungswerk

Die letzte Veranstaltung des Volksbildungswerkes führte die zahlreichen Zuhörer zu den Bergvölkern unserer Erde. Der Referent, Reinhold Messner, aus Villnöss in Südtirol - ein bekannter Bergsteiger und Teilnehmer an zahlreichen Expeditionen - schilderte anhand von Farbdias die Lebensweise der Bergvölker und zeigte Gemeinsamkeiten auf. Die Reise führte von Südtirol nach Neuguinea zu einem noch weitgehend unbekanntem Bergvolk und von dort zu den Indios in den südamerikanischen Anden.

Besonders ausführlich behandelte der Referent das karge Leben in dem mittelasiatischen Kleinkönigreich der Hunzas. Den Abschluß der Reise mit herrlichen Dias der Hochgebirgswelt des Himalaya bildete ein Besuch im Diamirtal des Staates Nepal bei den weltbekannten Hochgebirgs-trägern, den Sherpas. Gerade dieser Vortrag hat gezeigt, daß diese Art von Bildungsmöglichkeit zwei Stunden Fernsehen auf jeden Fall vorzuziehen ist, weil sie doch viel unmittelbarer ist.
 "Burgpfeifer"

